

## Kommentierte Vorlesungsankündigungen - Sommersemester 2001

Semesterdauer 01.04.2001 - 30.09.2001

Vorlesungsdauer 23.04.2001 - 20.07.2001

### Inhalt:

Abkürzungsschlüssel  
Bibel und Jüdische Bibelauslegung  
Talmud, Codizes und Rabbinische Literatur  
Hebräische Sprachwissenschaft  
Geschichte des Jüdischen Volkes  
Hebräische und Jüdische Literatur  
Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte  
Jüdische Kunst  
Jüdische Religionspädagogik  
Jüdische Religionsdidaktik  
Sprachkurse  
Kantorenausbildung  
Kolloquien

### ABKÜRZUNGSSCHLÜSSEL

HFJS	Hochschule für Jüdische Studien, Friedrichstr. 9
HS	Hochschule für Jüdische Studien, Friedrichstr. 9, Hörsal
K	Kolloquium
Ku	Kurs
L	Lektürekurs
PS	Proseminar
R 106	Hochschule für Jüdische Studien, Landfriedstr. 12, 1. OG
R 201	Hochschule für Jüdische Studien, Landfriedstr. 12, 2. OG
R 209	Hochschule für Jüdische Studien, Landfriedstr. 12, 2. OG
R 211	Hochschule für Jüdische Studien, Landfriedstr. 12, 2. OG
S	Seminar
SchulG 2	Schulgasse 2
T	Tutorium
ü	übung
V	Vorlesung

Die Räume der HFJS sind nicht rollstuhlgerecht

### BIBEL UND JÜDISCHE BIBEL AUSLEGUNG

#### Grundstudium

PS	"Heilige Männer?" Biblische Männergestalten und ihre Kritik in der jüdischen Auslegungstradition, 2st. Dr. Liss	Do 11:15 - 12:45	R 201
----	--	------------------	-------

Der modernen Auslegung gelten viele biblische Männergestalten, angefangen bei den Erzvätern über die Propheten (Eliyyahu; Hoshea, Amos, Yesha'yahu, Yirmeyahu u.a.), als "die" Repräsentanten gottgewollter Frömmigkeit. Umso erstaunlicher mag es daher anmuten, dass diese für die moderne Bibelforschung selbstverständliche Sicht von der jüdischen Auslegungstradition vielfach nur mit Einschränkung oder gar nicht geteilt werden. Wir beschäftigen uns in diesem Kurs mit besonders "frommen" Männern in der Bibel und begeben uns mit den jüdischen Auslegern auf den Weg der kritischen Nachfrage.

Für diese Veranstaltung wird die bestandene Prüfung in Neuhebräisch vorausgesetzt. Es sollten 2 - 3 Std. wöchentlicher Vor- und Nachbereitungszeit eingeplant werden.

#### Literatur:

- Fishbane, M. (Hg.), The Exegetical Imagination. On Jewish Thought and Theology, Cambridge/Mass. 1998.  
 -, The Midrashic Imagination. Jewish Exegesis, Thought and History, Albany 1993.  
 Friedman, R.E., Wer schrieb die Bibel? Die spannende Entstehungsgeschichte des Alten Testaments, Wien-Darmstadt 1989.  
 Ginzberg, L., The Legends of the Jews, 7 Bde, Philadelphia 1908-38.  
 Goldberg, A., Die Schrift der rabbinischen Schriftausleger, in: FJB 15, 1987, 1-15.  
 Grünwaldt, K. - Schroeter, H. (Hg.), Was suchst du hier, Elia? Ein hermeneutisches Arbeitsbuch, Rheinbach-Merzbach 1995.  
 Levenson, J. D., The Hebrew Bible and the Old Testament and Historical Criticism, Louisville 1993.  
 Mulder, M.J.(Hg), Mikra: Text, Translation, Reading and Interpretation of the Hebrew Bible in Ancient Judaism and Early Christianity, Philadelphia 1988.  
 Petuchowski, J. J., Wie unsere Meister die Schrift erklären. Beispielhafte Bibelauslegung aus dem Judentum, Freiburg/Br. 1982.  
 Steck, O. H., Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen, Neukirchen-Vluyn 1993.  
 Stemberger, G., Einleitung in Talmud und Midrasch, München <sup>8</sup>1992.

PS	Zur Geschichte der Juden im Zeitalter des ersten und zweiten Tempels, 2st. Prof. Ehrlich	Di 11:15 - 12:45	HFJS HS
----	---	------------------	------------

In diesem Proseminar werden Angelpunkte der Geschichte der Juden im Zeitalter des ersten und zweiten Tempels besprochen. Folgende Hauptthemen werden behandelt: Die Debatte um den Anfang der Geschichte Israels; die Entstehung eines israelitischen Staates; die Bildung einer nationalen Identität; interne israelitische Spannungen und der Kampf gegen "fremde" Einflüsse im Kult; Israel, Juda und die Großmächte; Zerstörung und Exil; die Rückkehr aus dem Exil und die Erneuerung eines nationalen Bewußtseins; Judentum und Hellenismus; die Entstehung einer Diaspora; Makkabäer und Hasmonäer; die Auseinandersetzung mit der römischen Weltmacht.

#### Grund- und Hauptstudium

ü	Biblische Metaphorik, 2st. Dr. Liss	Do 14:15 - 15:45	R 201
---	--	------------------	-------

Sprache ist ohne Bilder nicht denkbar. Die biblische Sprache lebt von der metaphorischen Aussage vor allem dort, wo es um Gott geht. Die Übung beschäftigt sich mit Funktion und Bedeutung der metaphorischen Gottes-"Bilder". Wir werden v.a. Texte aus den Psalmen und der prophetischen Literatur bearbeiten. Methodisch wird dieser Kurs auch die neueren exegetischen Arbeitsweisen wie den New Literary Criticism oder die Semiotik einschließen.

Diese Übung richtet sich vor allem an Studierende im Hauptstudium. Studierende im Grundstudium sollten mindestens die Prüfung in Neuhebräisch abgelegt haben. Voraussetzung ist die Lust zu intensiver Beschäftigung mit dem Text und ggf. die Übernahme eines Arbeitsabschnittes. Damit Sie sich sinnvoll einbringen können, sollten Sie 2-3h/Woche für diesen Kurs einrechnen.

#### Einstiegsliteratur:

- Alter, R., The Art of Biblical Poetry, New York 1985.  
 Brettler, M. Z., God is King. Understanding an Israelite Metaphor, Sheffield 1989.  
 -, The Metaphorical Mapping of God in the Hebrew Bible, in: Bisschops-Francis 219 - 232.  
 Danneberg, L. - Graeser, A. u.a. (Hg.), Metapher und Innovation. Die Rolle der Metapher im Wandel von Sprache und Wissenschaft, Bern u.a. 1995.  
 Eco, U., Die Grenzen der Interpretation, München <sup>2</sup>1999.  
 Exum, J. C. - Clines, D. J. A. (Hg.), The New Literary Criticism and the Hebrew Bible, Sheffield 1993.  
 Macky, P. W., The Centrality of Metaphors to Biblical Thought. A Method for Interpreting the Bible, Lewiston, N.Y. u.a. 1990.  
 Rendtorff, R., Was verbietet das alttestamentliche Bilderverbot?, in: R. Bernhardt - U. Link-Wieczorek (Hg.), Metapher und Wirklichkeit. Die Logik der Bildhaftigkeit im Reden von Gott, Mensch und Natur, Göttingen 1999, 54-

65.

Ricœur, P., Stellung und Funktion der Metapher in der biblischen Sprache, in: Ricœur, P. - Jüngel, E., Metapher. Zur Hermeneutik religiöser Sprache, München 1974, 45-70.

Soskice, J. M., Metaphor and Religious Language, Oxford 1988.

Sternberg, M., The Poetics of Biblical Narrative. Ideological Literature and the Drama of Reading, Bloomington 1985.

Zimmermann, R. (Hg.), Bildersprache verstehen. Zur Hermeneutik der Metapher und anderer biblischer Sprachformen, München 2000.

-, Metapherntheorie und biblische Bildersprache. Ein methodologischer Versuch, in: Theologische Zeitschrift 56, 2000, 108-133.

V	Einleitung in den Tanach, Teil II, 2st. Prof. Ehrlich	Mo 11:15 - 12:45	R 211
Ü	Einleitung in den Tanach, Teil II, 2st. Prof. Ehrlich	Mo 16:15 - 17:45	R 209

Eine Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters. Im zweiten Semester werden wir unsere Einleitung in die Literatur der Hebräischen Bibel mit den Büchern der späteren Propheten (Newi'im Achronim) und der Schriften (Ketuwim) fortsetzen. Fragen der literarischen Strukturen sowie der Religionsgeschichte, Theologie, Geschichte und Kultur des alten Israels werden besonders berücksichtigt.

Die Vorlesung wird mit einer Übung ergänzt, in der wir ausgewählte Kapitel der Bibel in der Originalsprache lesen werden, um somit im Lesen und Auslegen der biblischen Texte gewandt zu werden.

#### Hauptstudium

S	Die Philister, Widersacher Israels in biblischer Zeit. Text und Archäologie, 2st. Prof. Ehrlich	Di 09:15 - 10:45	R 209
---	---	------------------	-------

Bis vor kurzem waren die Philister nur aus den biblischen Texten als Erzfeinde der Israeliten bekannt. In den letzten Jahren jedoch haben wir ein neues und differenzierteres Bild der Philister und ihrer geschichtlichen Bedeutung gewonnen. In diesem Seminar werden wir sowohl biblische wie auch außerbiblische Quellen lesen und bewerten, um ein neues Verständnis der Philister in der allgemeinen wie auch in der israelitischen Geschichte zu gewinnen.

## TALMUD, CODICES UND RABBINISCHE LITERATUR

#### Grundstudium

PS	Die talmudische Sugja unter der Lupe, 2st. Dr. Reichman	Do 16:15 - 17:45	R 201
----	--	------------------	-------

Diskussionseinheiten des babylonischen Talmuds (Sugiot) gelten zu Recht als die Krönung rabbinischen Rechtsdenkens in seiner klassischen Epoche. In ihnen spiegelt sich der rabbinische Rationalismus wider, der in seiner Subtilität und Komplexität oft wie ein Rätsel dünkt. Grund genug, um den Versuch zu wagen, diesem Denken auf die Spur zu kommen. Was unter die Lupe genommen werden soll, ist die Logik und die Hermeneutik (Interpretationslehre) der talmudischen Sugja. Auf der Ebene der Logik sind die Schlussformen, die Deduktion, die Induktion, die (etwas weniger bekannte, doch für das Verständnis der Sugjot besonders wichtigen) Abduktion wie auch die Denkform der Analogie zu untersuchen. Was die Interpretation angeht, so unterscheidet man gewöhnlich: die grammatische oder philologische Interpretation, die logisch-systematische, die historische und die teleologische Interpretation. Diese Begriffe bilden das Grundraster, mit dem versucht wird, ausgewählte Sugjot zu unterschiedlichen halachischen Themen einer entsprechenden Analyse zu unterziehen. Die offensichtliche Hürde der aramäischen Texte sollte interessierte Studenten/innen für das Thema nicht abschrecken. Neben dem aramäischen Text werden wir mit strukturierten Übersetzungen arbeiten.

#### Literatur:

L. Jacob, Studies in Talmudic Logic and Methodology, 1961.

Mielziner, M., Introduction to the Talmud, 1968.

Kalmin, The Mind of the Talmud.

Neusner, J., Judaism, The Classical Statement. The Evidence of the Bavli, 1986.

ü	Mechina le Talmud, 2st. Dr. Reichman Pflicht für Lehramtskandidaten (1. u. 2. Semester)	Di 16:15 - 17:45	R 211
---	---	------------------	-------

Die Mechina dient dazu, das Interesse für die rabbinische Literatur und für die rabbinische Denkweise zu wecken. Sie bietet anhand Lektüre und Analyse von einfachen Texten (auf Deutsch) ein Überblickswissen über die Werke der rabbinischen Literatur und eine praktische Einführung in den Umgang mit der Literatur. Zum Überblickswissen gehören folgende Punkte: Wesen und Charakter der Werke; Anordnung und Aufbau; zeitliche Einordnung; die Werke im Verhältnis zueinander; Inhalt der Mishna: nach der Ordnung der Traktate mit Bezug auf den jeweiligen biblischen Bezugsrahmen. Allgemeines zur rabbinischen Methode der Bibelauslegung und zu Argumentationsstrukturen in der Gemara. Die praktische Einführung: Die verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen; Einführung in die Bibliographie des Faches und Orientierung in der Bibliothek; Orientierung anhand der Konkordanzen.

Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.

Die Mechina ist Pflichtkurs für alle Lehramt-Studierenden der ersten zwei Semester.

T	Tutorium zur Übung "Mechina le Talmud", 2st. M. Krejca	Do 18:00 - 19:30	R 106
---	---	------------------	-------

## Grund- und Hauptstudium

V	Der Sündenbegriff im rabbinisch-talmudischen Judentum, 2st. Prof. Agus	Di 11:15 - 12:45	R 211
---	---	------------------	-------

Innerhalb des rabbinischen Judentums ist die Frage der Sünde eng mit dem Theodizeeproblem, dem Begriff der Person sowie der persönlichen Biographie und deren Bedeutung, mit der Wahrnehmung der Beziehung zwischen dem Individuum und der Gemeinde sowie dem Gottesbegriff verbunden. Obwohl der Sündenbegriff so grundlegend in der jüdischen Religiosität ist, erscheint dessen anthropologische und theologische Dimension eher implizit, und zwar in nicht-gesetzlichen Texten, als explizit im Kontext halachischer Schriften. Diese Vorlesung bildet deshalb sowohl einen Diskurs hinsichtlich der Frage der Methode der Rekonstruktion des rabbinischen religiösen Denkens als auch eine Synthese der Gedanken zu diesem Thema.

ü	Traktat Joma - Der rabbinische Versöhnungstag, 2st. Prof. Agus	Di 14:15 - 15:45	R 106
---	---	------------------	-------

Der Traktat Joma ist der Traktat des Versöhnungstages. Das alte kultische Ritual der Reinigung des heiligen Ortes trifft hier auf das rabbinische Verständnis der Sünden- und Umkehrtheologie. Dadurch wird die verändernde Energie der Hermeneutik sichtbar. Die Lehrveranstaltung ist sowohl für das Grund- als auch das Hauptstudium geeignet. Diese Übung kann ebenso als eine Einführung für das Studium des Talmud dienen. Kenntnisse der hebräischen Sprache sind nicht unbedingt erforderlich.

## Hauptstudium

S	Neuzeitliche rabbinische Religiosität, 2st. Prof. Agus	Mo 11:15 - 12:45	R 201
---	---	------------------	-------

Gegenstand des Seminars bildet die Begegnung von talmudischer Tradition, kabbalistischer Aufarbeitung überlieferter rabbinischer Motive sowie den Grundzügen neuzeitlichen Denkens und der Frömmigkeit. Die Voraussetzungen für das Überleben sowie die Erneuerung des rabbinischen Judentums hinein in die Moderne sollen dabei erörtert werden.

Die Teilnahme von Studenten mit komparatistischen Kenntnissen ist ebenso erwünscht wie von jenen, die noch Mängel in der hebräischen Sprache aufweisen.

S	Midrasch Bereschit Rabba zum Buch Genesis, 2st. Prof. Agus	Mo 14:15 - 15:45	R 201
---	---	------------------	-------

Der Middrasch Bereschit Rabba stellt einen der ältesten und wichtigsten Midraschim (Auslegung der Hebräischen Bibel) dar. Die Kenntnis und das Studium dieses Textes erweist sich als unabdingbar sowohl für das Verständnis der rabbinischen Religiosität als auch des religiösen Denkens in dessen späterer Wirkungsgeschichte. Kenntnisse der hebräischen Sprache sind nicht unbedingt erforderlich.

## HEBRÄISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

### Grundstudium

Ku	Altsyrisch I, 2st. Dr. Nebe	Mo 09:15 - 10:45	SchulG 2
----	--------------------------------	------------------	-------------

Das Altsyrische zählt zum Ostaramäischen. Es ist die Sprache der west- und ostsyrischen Christen und gehört zu den literarisch am besten bezeugten aramäischen Sprachen. Das Altsyrische steht dem babylonischen Aramäisch am nächsten. Der Kurs zählt zum Lehrangebot des Seminars für Semitistik. Er erstreckt sich auf 2 Semester mit einer Abschlußklausur.

Zugrunde gelegt werden:

A.Ungnad, Syrische Grammatik. Mit Übungsbuch, München 2. Aufl. 1932. Nachdruck Hildesheim 1992 (vergriffen, Neudruck in Vorbereitung).

C.Brockelmann, Syrische Grammatik, Leipzig 13. Aufl. 1981.

J.A.Payne-Smith, A Compendious Syriac Dictionary founded upon the Thesaurus Syriacus, Oxford 1903.

Nachdruck Winona Lake 1998 (ca. \$85.-).

K.Brockelmann, Lexicon Syriacum, Halis Saxonum 1928. Nachdruck Hildesheim (ca. DM 248.- Benutzung setzt Lateinkenntnis voraus.)

PS	Das sog. späte Bibelhebräisch anhand leichter ausgewählter Texte aus den Büchern Chronik, Esra und Nehemia, 2st. Dr. Nebe	Di 16:15 - 17:45	R 201
----	--	------------------	-------

In nachexilischer Zeit steht das Hebräische zunehmend unter dem Einfluß der aramäischen Umgangssprache. Vornehmlich in syntaktischer Hinsicht paßt sich die hebräische Sprache an die aramäische an, oder sie formiert sich in Opposition zu ihr.

Die Anforderungen entsprechen einem PS im Grundkurs.

An Literatur zur Einführung sind zu nennen:

A.Ben David, Parallels in the Bible, Jerusalem 1972.

J.Kegler-M.Augustin, Synopse zum chronistischen Geschichtswerk, 1984.

A.Kropat, Die Syntax des Autors der Chronik, Giessen 1909.

R.Polzin, Late biblical Hebrew, Missoula/Montana 1976.

D.Talshir, A reinvestigation of the linguistic relationship between Chronicles and Ezra-Nehemiah, Vetus Testamentum 38, 1988, 165-193.

PS	Einführung in die jiddische Literatur (weiterführende Lehrveranstaltung), 2st. Dr. Mantovan-Kromer	Do 11:15 - 12:45	R 209
----	---	------------------	-------

Dieser Kurs setzt das Thema der Einführung vom Wintersemester fort. Die Haskalah und die maskilischen Schriften des 19. Jahrhunderts stehen am Anfang eines Bewusstseinsprozesses, der die moderne jiddische Literatur schuf. Wir werden in diesem Kurs Auszüge aus den Werken der bekanntesten Schriftsteller der Zeit, darunter satirische und maskilisch-didaktische Schriften (Joseph Perl megalleh tmirim, Israel Aksenfeld dos shterntikhl, Mendeley Moykher Sforim di kliatshe), lesen und kommentieren. Schwerpunkt des Kurses ist nach wie vor, in dieser Ordnung, die jiddische Sprache, ihre Grammatik und ihr literarischer Werdegang.

PS	Zwischen Tradition und Revolution. Dovid Bergelson (1909 - 1926), 2st. Dr. Mantovan-Kromer	Mi 14:15 - 15:45	R 209
----	---	------------------	-------

Einer der berühmtesten jiddischen-sowjetischen Schriftsteller, Dovid Bergelson (1884 - 1952), wurde schon im vorrevolutionären Russland bekannt. Seine literarische Produktion bis zur Mitte der 20er Jahre stellte ein absolutes Novum in der jiddischen literarischen Welt jener Zeit dar. Seine originellen Erzählungen, oft sozialpsychologische Porträts einer traditionellen Gesellschaft, die im Aufbruch ist, sind von einer lyrischen Stimmung, von leisen, unaufdringlichen Tönen durchdrungen.

Wir werden die Erzählungen in der jiddischen Originalfassung lesen. Wenige davon sind in einer deutschen Übersetzung von Alexander Eliasberg zugänglich: Arum voksal 1908, (Beim Bahnhof), der toyber 1906, (der Taube) und in a fargrebe shtot 1911 (Eine gottverlassene Stadt). Ein Nachdruck dieser Übersetzung wurde 1989 bei Piper herausgegeben. Es ist empfehlenswert, diese Erzählungen vor Anfang des Semesters zu lesen.

#### Grund- und Hauptstudium

Ü	Altsyrische Lektüre 2st. Prof. Beyer	Do 17:00 - 19:00	SchulG 2
---	---	------------------	-------------

Vorausgesetzt wird der Besuch von Altsyrisch I und II. Gelesen werden Texte in der gebräuchlichen syrischen Schrift, der Estrangela, die keine Vokalzeichen kennt, und in der nestorianischen Schrift, aus gedruckten Ausgaben und aus Handschriften.

#### Hauptstudium

S	Das biblische Aramäisch II, 2st. Dr. Nebe	Do 15:00 - 16:30	SchulG 2
---	--	------------------	-------------

Das Hauptseminar setzt das vom WS 2000/1 fort, ein Neueinstieg ist möglich. Der Schwerpunkt liegt auf der b.aram. Wort- und Satzsyntax und auf der Textanalyse von Daniel und Esra. Das Hauptseminar wird mit einer Klausur/einem Leistungsschein abgeschlossen.

Hebräischkenntnisse sind erforderlich.

Eine Einführung in die aramäische Sprache ist für jeden Studenten der hebräischen Sprachwissenschaft/Bibelwissenschaft/der rabbinischen Literatur obligatorisch. Sie erfolgt am besten über das Bibelaramäisch und/oder über die jüdisch-aramäischen Texte aus Ägypten und Palästina und/oder über das Altsyrisch.

#### Literatur:

H.Bauer-Leander, Biblisch-Aramäische Grammatik, Tübingen 1927. Nachdruck Hildesheim 1995 (die ausführlichste Grammatik, einschließlich Syntax. Ca. DM 108.-).

K.Beyer, Die aramäischen Texte vom Toten Meer, Göttingen 1984. Ergänzungsband 1994.

F.Rosenthal A Grammar of biblical Aramaic, Wiesbaden 1969 (Zur Anschaffung empfohlen. DM 48.-).

J.J.Stamm, in: L.Köhler-W.Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum AT, Lieferung V: Aramäisches Lexikon, Leiden 1995 (DM 130.-), die englische Übersetzung von M.E.J.Richardson, Leiden 2000 ist eine korrigierte Version.

## GESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES

#### Grundstudium

PS	Marksteine einer Geschichte der Juden in der BRD, 2st. Prof. Graetz	Mo 14:15 - 15:45	HFJS HS
----	--	------------------	------------

Einige scharfe, öffentliche Kontroversen haben den Wiederaufbau einer jüdischen Lebenswelt in der BRD begleitet. Es soll deshalb in diesem Proseminar erkundet werden, in welchem Maße Historikerstreit, Fassbinder- und Börneplatzkontroverse, die Mahnmal- und die Walserdebatte, aber auch das Erstarken des Rechtsradikalismus das jüdische Selbstverständnis geprägt haben.

#### Bibliographie:

1. F. Schirrmacher Hg., Die Walser-Bubis-Debatte, Frankfurt 1999
2. I. Bubis, Damit bin ich noch längst nicht fertig, Frankfurt 1996



3. U. Heimrod u. a. Hg., Der Denkmalstreit - das Denkmal, Berlin 1999  
 4. R. Giordano Hg., Narben, Spuren, Zeugen, Düsseldorf 1961.

Ü	Jüdische Historiographie im 19. und 20. Jahrhundert, 2st Monika Preuß, M. A.	Di 11:15 - 12:45	R 201
---	---	------------------	-------

Anhand zentraler Texte sollen diejenigen Historiker und Historikerinnen vorgestellt werden, deren Werk für die jüdische Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert wichtige Impulse gegeben hat. Ziel der Übung ist es, den Studierenden einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der jüdischen Historiographie zu vermitteln.

#### Literatur:

1. Reshaping the Past. Jewish History and the Historians, New York u. a. 1994 (Studies in Contemporary Jewry. An Annual; 10)
2. Ismar Schorsch, From Text to Context. The Turn of History in Modern Judaism, Hannover u. a. 1994.

#### Hauptstudium

S	Säkularisierung im Judentum der Neuzeit, 2st. Prof. Graetz	Di 18:15 - 19:45	HFJS HS
---	---	------------------	------------

Der Säkularisierungsprozess bzw. die "Entzauberung" (M. Weber) der Sphären, die Trennung des Sakralen und des Profanen, die zu den hervorstechenden Entwicklungen der europäischen Neuzeit gehört, ist auch am Judentum nicht spurlos vorüber gegangen. In diesem Seminar soll untersucht werden, wie weit das Phänomen der Säkularisierung parallel zu dem der Mehrheitsgesellschaft verlief und wie weit der besondere Status der Juden als ethnisch-religiöse Minderheit, die über ganz Europa zerstreut in unterschiedlich modernisierten Gesellschaften lebte, den Prozess der Trennung der Sphären gehemmt bzw. uneinheitlich gestaltet hat.

#### Bibliographie:

1. S. N. Eisenstadt, Tradition, Wandel und Modernität, Frankfurt 1979
2. A. Funkenstein, Jüdische Geschichte und ihre Deutungen, Frankfurt 1995
3. Y. H. Yerushalmi, Zachor. Erinnere Dich!, Berlin 1988
4. M. Breuer/M. Graetz, Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, München 1996.

## HEBRÄISCHE UND JÜDISCHE LITERATUR

#### Grundstudium

V/Ü	Einführung in die neue hebräische Lyrik, 2st. Prof. Kritz	Mi 11:15 - 12:45	HFJS HS
-----	--	------------------	------------

Methodologische Erwägungen. Die wichtigsten Schriftsteller und Texte. Epochen, Strömungen und Phänomene. Gedichte der Aufklärungsperiode, der Renaissance-Periode, erste Gedichte aus dem Leben der Pioniere in Eretz Israel, die ersten Modernisten.

Der zweite Teil (1930 - 1990) folgt im SoS 2002.

Hebräisch-Kenntnisse erwünscht, aber keine Vorbedingung

PS	Hebräische Kinder- und Jugendliteratur, 2st. Prof. Kritz	Do 11:15 - 12:45	HFJS HS
----	---	------------------	------------

Das Wesen der Gattung. Bekannte Werke der Kinder- und Jugendliteratur der Weltliteratur. Gestalten, Situationen, Strukturen. Sprachliche Stoffe. Archetypische und aktuelle Motive. Traditionelle und modernistische Tendenzen.

Kurze hebräische Texte mit deutscher Übersetzung.

Hebräisch-Kenntnisse eines Unterrichtsjahres erforderlich.

#### Hauptstudium

S	Die Postmoderne in der hebräischen Literatur, 2st. Prof. Feinberg	Mo 09:15 - 10:45	HFJS HS
---	--	------------------	------------

Das Seminar setzt sich mit Beispielen postmodernen Denkens in Werken israelischer Autoren auseinander. Neben der Betrachtung literarischer Beispiele werden auch naheliegende Fragen und Begriffe erörtert, wie z. B. Gedächtnis und die Rolle der Erinnerungsarbeit oder die Widerspiegelung der neuen israelischen Geschichtsschreibung des Post-Zionismus. Werke von Autoren wie Orly Castel-Blum, Yoel Hoffman, Etgar Keret oder Shoham Smith werden im hebräischen Original gelesen und auf deutsch diskutiert. Gute Hebräischkenntnisse sind erforderlich.

Literaturhinweise:

- Barbara Schäfer (Hrsg.): Historikerstreit in Israel. Berlin 2000.
- Gurevitz David: Postmodernism. Tel Aviv 1997.
- Hanna Herzig: The Voice saying I: Trends in Israeli Prose Fiction of the 1980s. Tel Aviv 1998.

S	Eine Hass-Liebe: Israelische Autoren blicken auf Deutschland, 2st. Prof. Feinberg	Mo 11:15 - 12:45	HFJS HS
---	--	------------------	------------

Der Seminar setzt sich mit drei Bereichen auseinander: die Literatur (in deutscher Sprache) der jüdischen Einwanderer, die nach 1933 aus Mitteleuropa nach Israel kamen (z. B. Jenny Aloni, Lola Landau, Meir Faerber); die Darstellung der "Jeckes" in der hebräischen Literatur (z. B. Yoel Hoffmann und Aharon Megged); und das Bild Deutschlands in der israelischen Literatur heute (z. B. Kaniuk, Keret). Alle Texte werden auf deutsch gelesen und diskutiert.

Hebräischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literaturhinweise:

- Meir Faerber: Stimmen aus Israel. Gerlingen 1979.
- Anne Betten und Miriam Denour: Wir sind die Letzten. Fragt uns aus. Gerlingen 1995.
- Anat Feinberg (Hrsg.): Wüstenwind auf der Allee. Berlin 1998.
- Naama Shefi: Germanit be-Ivrit. Jerusalem 1998.
- Tom Segev: Die siebte Million. Reinbek 1995.
- Gideon Greif, Colin McPherson: Die Jeckes, Köln 2000.

S	Die hebräische Kurzerzählung, 2st. Prof. Kritz	Di 11:15 - 12:45	R 106
---	---	------------------	-------

Kurzerzählungen in deutscher Übersetzung - biographische und gesellschaftliche Motive. Themen, Figuren, Strukturen im Vergleich zwischen Anfang und Ende des Jahrhunderts. Probleme der Theorie der Prosa. Themen und Werke auch nach Wahl der Studenten.

Hebräisch-Kenntnisse erwünscht, aber keine Vorbedingung.

S	Von Rebellen zu Klassikern, 2st. Prof. Kritz	Do 14:15 - 15:45	R 211
---	---	------------------	-------

Inhaltliche und methodologische Erwägungen bei Interpretationen. Psychologische, gesellschaftliche, strukturelle, sprachliche und ideelle Interpretationen - anhand von kurzen Gedichten von Amichai, Zach und anderen auch nach Wahl der Studenten.

Vorbedingung: Hebräisch-Kenntnisse von ca. 2 - 3 Semestern, Unterrichtssprache: leichtes Hebräisch.

## JÜDISCHE PHILOSOPHIE UND GEISTESGESCHICHTE

Grund- und Hauptstudium

V	Die Hauptbegriffe der Iurianischen Kabbala, 2st. Dr. Hayoun	Di 16:15 - 17:45	R 209
---	--	------------------	-------

Geschichtliche Darstellung. Spanische Kabbala. Die jüdische Mystik in Safed. Die Hauptbegriffe: Bruch der Gefäße, Gottes Selbstverschränkung und Wiederherstellung der kosmischen Harmonie, das böse Auge, die Engel, die Sefirot, die Seelenwanderung usw.



V/ü	Jüdisches Denken im 20. Jhdt., 3st. Dr. Krochmalnik	Mi 11:15 - 12:45 und Mi 16:15 - 17:00	R 211
-----	--	---	-------

In dieser Veranstaltung sollen die wichtigsten jüdischen Denker des letzten Jahrhunderts vorgestellt und ihr Werk anhand von repräsentativen Texten besprochen werden. Dabei sollen sowohl Denker, die sich in der allgemeinen Philosophie und Geistesgeschichte einen Namen gemacht haben, wie etwa Franz Rosenzweig, Leon Schestow, Walter Benjamin, Gershom Scholem, Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Leo Strauss, Hans Jonas, Hanna Arendt, Emmanuel Lévinas, Jacques Derrida, Jean-Francois Lyotard berücksichtigt und nach der Bedeutung ihres Judentums für ihr Denken gefragt werden, wie auch in Leben und Werk von Denkern, die überwiegend nur im jüdischen Rahmen bekannt sind, wie Eliezer Berkovits, Eugen B. Borowitz, Emil Fackenheim, Irving Greenberg, David Hartmann, Will Herberg, Abraham Joshua Heschel, Isaak Hutner, Jeschajahu Leibowitz, Nathan Rotenstreich, Richard L. Rubinstein, Steven S. Schwarzschild, Eliezer Schweid, Joseph D. Soleweitschik eingeführt und die Bedeutung ihrer Philosophie für ihr Judentum untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine möglichst große Bandbreite zeitgenössischer jüdischer philosophischer Reflexionen vorzuführen und das Judentum als Bezugspunkt modernen Denkens zu würdigen.

Der Vorlesung schließt sich eine Übung an, in der einschlägige Texte durchgenommen werden.

#### Literatur:

Julius Guttman, Philosophie des Judentums, Jerusalem 1951.

Steven T. Katz: Interpreters of Judaism in the late twentieth century, Jerusalem u. a. 1993.

Joachim Valentin, Saskia Wendel (Hg.), Jüdische Traditionen in der Philosophie des 20. Jahrhunderts, Darmstadt 2000.

Werner Stegmaier (Hg.): Die philosophische Aktualität der jüdischen Tradition, Frankfurt/M 2000.

#### Hauptstudium

S	Philosophie und Bibel: Die jüdische Religionsphilosophie von Saadia über Maimuni bis Elia Delmedigo (= Fortsetzung des WS), 2st. Dr. Hayoun	Di 14:00 - 15:30	R 209
S	Neuplatonische Traditionen im Mittelalter: Eine interreligiöse Darstellung, 2st., 8mal ab 26.04.2001 Prof. Schwartz	Do 11:00 - 12:30	R 211

Der sog. Aristotelismus der mittelalterlichen Scholastik (islamisch, jüdisch und lateinisch) ist eigentlich ein Neu-Aristotelismus gewesen, in dem neuplatonische Elemente eine sehr wichtige Rolle gespielt haben. Dieses neuplatonische Gedankengut hat eine selbständige Überlieferungsgeschichte und bietet Ansatzpunkte für einige sehr interessante Möglichkeiten in Bezug auf das interreligiöse Gespräch. Im Rahmen des Seminars werden wir der Überlieferung einiger solcher Werke und Ideen folgen, um dann ihre Wirkung auf das interreligiöse Denken, v. a. im deutschen Raum, zu analysieren, und zwar Texte wie Proklos' "Theologie des Aristoteles" (in der lateinischen Tradition unter dem Titel "Liber de Causis" überliefert), wie die unterschiedlichen Rezeptionen des Dionysius Areopagita und Scotus Eriugena im lateinischen Abendland und vor allem bei den deutschen Dominikanern oder auch wie Ibn Gabirols "Fons Vitae". Gleichzeitig wird es auch um die neuplatonische Physik, Metaphysik und Anthropologie gehen, wie sie in klassischen aristotelischen Texten der Scholastik formuliert werden.

Termine im SoS: 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 31.05., 07.06., 21.06., 28.06.

## JÜDISCHE KUNST

#### Grundstudium

PS	Jüdische Maler im 19. Jahrhundert, 2st. E. Graf, M. A.	Di 16:15 - 17:45	HFJS HS
----	---	------------------	------------

Im 19. Jahrhundert finden wir erstmals eine große Anzahl jüdischer Maler in Europa. Einige von ihnen waren sehr populär und in den Bereichen Landschaft, Historie, Porträt und Genre überaus erfolgreich. Jüdische Maler waren sowohl für den Naturalismus als auch für den Impressionismus bedeutsam. Im Proseminar sollen die herausragendsten Maler und ihr Gesamtwerk vorgestellt werden. U. a. Max Liebermann, Jozef Israels, Camille

Pissarro, Moritz Daniel Oppenheim und Lesser Ury.  
Leistungsschein: Mündliches Referat

Einführende Literatur:

Cohn-Wiener, Ernst: Die jüdische Kunst. Ihre Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Neuausgabe Frankfurt 1996.

Künzl, Hannelore: Jüdische Kunst. Von der biblischen Zeit bis in die Gegenwart. München 1992.

Roth, Cecil (Hrsg.): Die Kunst der Juden, 2 Bände. Frankfurt a. M. 1964.

Sed-Rajna, Gabrielle; Amishai-Maisels, Ziva; Jarrassé, Dominique: Die jüdische Kunst. Freiburg, Basel, Wien 1997.

Zeitler, Rudolf: Die Kunst des 19. Jahrhunderts. In: Propyläen Kunstgeschichte, Bände 1-12. Berlin 1990.

PS	Die Dimension von Judaica-Objekten, 2st. 14tägig, 1. Sitzung am 03.05.2001 Dr. Heimann-Jelinek	Do 14:15 - 15:45	HFJS HS
----	---	------------------	------------

Wie viele Dimensionen können einem Objekt innewohnen? In wie vielfältiger Weise können wir ein Ding definieren? Wie viele derjenigen Kontexte, in denen es stand und steht, sind wir in der Lage und bereit zu entdecken? Können wir ein historisches Objekt überhaupt in seiner ganzen Tragweite erkennen? Die Relevanz dieser Fragen soll an Judaica verschiedenster regionaler und zeitlicher Herkunft demonstriert werden.

PS	Arbeitsaspekte im jüdischen Museum. Vorbesprechung am 08.02.2001, 08:30 Uhr im HFJS HS (begrenzte Teilnehmerzahl) Dr. Heimann-Jelinek	vom 16.04.- 19.04.01	Wien
----	--	-------------------------	------

Ziel der Veranstaltung ist es, die vielfältigen Arbeits- und Verantwortungsbereiche in der Institution "Jüdisches Museum" darzulegen. Der Öffentlichkeit präsentiert sich Museumsarbeit in erster Linie als Ausstellungsarbeit. Ausstellungen machen ist in Wirklichkeit jedoch nur ein Bruchteil der Museumsarbeit. Forschen, inventarisieren, sammeln, konservieren, archivieren und vermitteln sind ebenso wichtige Aspekte dieser spezifischen Arbeitswelt. Aufgrund der historischen Situation tragen die Mitarbeiter eines jüdischen Museums für all die genannten Tätigkeitsbereiche eine ganz besondere Verantwortung.

Hauptstudium

S	Jüdische Kunst und Identität 14tägig, 1. Sitzung am 02.05.2001 Dr. Heimann-Jelinek	Mi 14:15 - 15:45	HFJS HS
---	--	------------------	------------

Man kann über Kunstformen schwerlich sprechen, ohne auch über Identitätsformen zu reflektieren. Kunstproduktionen - welcher Art auch immer - entstehen nie in einem Vakuum, weder in einem gesellschaftlichen, noch in einem politischen, noch auch in einem künstlerischen. Kunst - welcher Art sie auch sein mag - spiegelt daher immer auch diejenigen Rahmenbedingungen, unter denen sie geschaffen wurde. Wenn also über Jüdische Kunst gesprochen werden soll, müssen die Hintergründe, die zu dieser so definierten spezifischen Kunst geführt haben, im Einzelnen beleuchtet werden.

S	Einführung in die spätantike und frühmittelalterliche jüdische Kunst, 4st., 14tägig, 1. Sitzung: 26.04.01 Dr. Shalem	Do 14:15 - 15:45 und 16:15 - 17:45	HFJS HS
---	--	--	------------

Das Seminar gilt der jüdischen Kunst von der römischen über die frühbyzantinische Zeit bis zum Aufkommen des Islam in Palästina. Behandelt werden die Fragen nach dem Tempel Salomos und Herodes, dann die Entwicklung des Synagogenbaus in Palästina, einschließlich der Ausstattung. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Trauerkunst sein, d. h. die Grabarchitekturen im Kidron-Tal und die Gegenstände des Trauerrituals, wie Ossuarien und Sarkophage. Die Aufmerksamkeit wird auch Gegenständen der sog. Kleinkunst aus verschiedenen Materialien wie Glas, Ton, Bronze gelten. Außer auf die genannten Kunstgattungen wird das Seminar auch auf Fragen der Ikonographie eingehen. Letztlich werden aber auch wichtige Synagogen in der Diaspora, namentlich Dura Europos, Sardes und Ostia behandelt werden.

## JÜDISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK

## Grundstudium

ü	Die Thora im Religionsunterricht, 2st. Dr. Krochmalnik	Fr 11:15 - 12:45	R 106
---	---	------------------	-------

Im traditionellen Curriculum begann der Thora-Unterricht mit dem Buch Leviticus. Aus heutiger Sicht ist es kaum vorstellbar, wie die jungen Schüler diesen Unterrichtsstoff, der aus hochkomplexen Opfer- und Reinheitsregeln besteht, assimilierten. Eine Unterstützung und Veranschaulichung bot vermutlich die alltägliche Praxis der Reinheitsgebote. Ganz anders stellt sich die Lage heute dar. Die meisten Schüler im jüdischen Religionsunterricht haben keine Ahnung mehr von den Reinheitsgeboten, und das dritte Buch Mose lässt sich daher im Unterricht nur sehr schwer vermitteln. Andererseits ist es nicht möglich, den jüdischen Religionsunterricht auf die Bücher Genesis und Exodus zu beschränken. In dieser Übung sollen didaktische Methoden und Unterrichtsbeispiele zeigen, wie man Schulstufen behandeln kann. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Unterrichtsvorbereitung zu übernehmen.

PS	Religionsdidaktische Übungen zum Bibelunterricht Blockseminar, Vorbesprechung am 20.04.2001, 10:00 s. t. HFJS HS Prof. Brumlik	06. - 08.07.2001	HFJS HS
----	---	------------------	------------

## Hauptstudium

S	Jüdische Sozialisation im Nachkriegsdeutschland Blockseminar, Vorbesprechung am 20.04.2001, 10:30 s. t. HFJS HS Prof. Brumlik	13. - 15.07.2001	HFJS HS
S	Jüdischer Religions- und Ethikunterricht in den höheren Schulstufen, 2st. Dr. Krochmalnik	Do 16:15 - 17:45	R 211

In den höheren Schulstufen konkurriert der Religionsunterricht mit dem Ethikunterricht. Aber die staatlich anerkannten Lehrpläne schreiben auch im Religionsunterricht eine problemorientierte Vorgehensweise vor. Die großen ethischen und gesellschaftspolitischen Probleme, wie Leben und Tod, Krieg und Frieden, wissenschaftlicher und technischer Fortschritt usw. sollen im Rahmen der jeweiligen religiösen Moralthologien und Soziallehren mit den Schülern diskutiert werden. Lernziel ist eine verantwortliche und vernünftige Umgangsweise mit solchen Themen. Jüdische Religionslehrer, die in den niedrigeren Schulstufen überwiegend hebräischen Sprachunterricht und Traditionsvermittlung anbieten, sind hier in der Regel überfordert, und die Schüler werden im Fach jüdische Religion intellektuell weit weniger gefordert als ihre Mitschüler im christlichen Religions- oder im allgemeinen Ethikunterricht. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, anhand von Beispielen, mit den Methoden des religiösen Ethikunterrichts vertraut zu machen.

## JÜDISCHE RELIGIONSDIDAKTIK

PS	Die Gebete der Wallfahrtsfeste und der rabbinischen Feier- und Fasttage, 2st. Rabbiner Bollag	Mo 14:15 - 15:45	R 211
----	---	------------------	-------

Das Proseminar wird den gesamten Ablauf der Gebete behandeln. Es werden alle Gebete von Pessach, Schawuot und Sukkot, Chanukka und Purim, der Fasttage, sowie von Jom Ha'azma'ut und Jom Jeruschalajim in der Übersicht besprochen. Zudem werden einzelne zentrale Gebete vertieft studiert.

T	Die Gebete der Wallfahrtsfeste..., 2st. Rabbiner Bollag	Mo 16:00 - 17:30	R 211
PS	Exegetisches Studium biblischer Texte, 2st. Rabbiner Bollag	Mi 11:15 - 12:45	R 201

Anhand ausgewählter Texte aus der Thora soll die Interpretationsart der wichtigsten jüdischen Exegeten systematisch erarbeitet werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Unterscheidung zwischen Pschat und Drasch gelegt, vor allem auf deren Bedeutung und Anwendung für den Religionsunterricht.

T	Exegetisches Studium biblischer Texte, 2st. Rabbiner Bollag	Mi 14:15 - 15:45	R 201
---	--	------------------	-------

## SPRACHKURSE

### Grundstudium

Ku	Hebraicum-Kurs für Anfänger II, 8st. R. Blum, M. A.	Mo, Mi, Fr 09:15 - 10:45 Di 14:15 - 15:45	R 211
Ku	Hebraicum-Kurs für Fortgeschrittene II, 4st. R. Blum, M. A.	Di, Do 09:15 - 10:45	R 211

### Sonstige Lehrveranstaltungen

Ku	Neuhebräisch für Anfänger II*, 3st. Nechama Mayer	Mo 10:00 - 11:30 Mi 10:00 - 10:45	R 209
Ku	Neuhebräisch für Fortgeschrittene II*, 2st. Nechama Mayer	Mo, Mi 09:00 - 09:45	R 209
Ku	Neuhebräisch für Fortgeschrittene III*, 2st. Nechama Mayer	Fr 09:15 - 10:45	R 209
L	Texte in rabbinischem Hebräisch (Lektüre), 1st. Nechama Mayer	Mi 08:00 - 08:45	R 211

\* Keine Hebraicum-Prüfung möglich

## KANTORENAUSBILDUNG

V	Synagogale Musik II, 2st., Termine s. u. Fortsetzung aus WS* Prof. Izsák	Mi 16:15 - 17:45	HFJS HS
---	---	------------------	------------

Die Vorlesung ist als allgemeine Einführung in die Geschichte der synagogalen Musik konzipiert und versteht sich als Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters, ohne jedoch den Besuch letzterer zur Voraussetzung der Teilnahme an dieser Vorlesung zu machen. Neuzugänge sind ausdrücklich erwünscht. Einen besonderen Schwerpunkt werden in diesem Sommersemester zum einen das für die synagogale Musik so bedeutsame 19. Jahrhundert (mit den herausragenden Interpreten und Komponisten der Welt der aschkenasischen Synagogen-Musikkultur wie beispielsweise Salomon Sulzer, Louis Lewandowski, Samuel Naumbourg, Moritz Henle, Moritz Deutsch, Isaak Lachmann und Eduard Birnbaum) und zum anderen die weitere Entwicklung dieser jüdisch-liturgischen Musiktradition von 1938 bis heute bilden. Die Musiktraditionen der großen europäischen Städte sollen hierbei den besonderen Traditionen der großen deutschen Gemeinden gegenübergestellt werden.

Ü	Ensemblearbeit, 2st., Termine s. u. Fortsetzung aus WS* Prof. Izsák	Mi 18:15 - 19:45	HFJS HS
---	--	------------------	------------

Die im Wintersemester 2000/01 begonnene Arbeit des Ensembles für synagogale Musik wird im Sommersemester fortgesetzt. Mit den Sängerinnen und Sängern dieses Chores sollen herausragende Chorwerke der europäischen

Synagogenmusik des 19. Jahrhunderts einstudiert werden, um sie in konzertanter Form darbringen zu können. (Termine für Konzerte stehen zum Teil bereits fest). Neuzugänge sind ausdrücklich erwünscht.

PS	Einführung in die Theorie und Praxis der synagogalen Musik II, 2st., Termine s. u. Fortsetzung aus WS* Prof. Izsák	Do 09:15 - 10:45	HFJS HS
----	---	------------------	------------

Das Einführungsseminar zur Theorie und Praxis der synagogalen Musik, das sich thematisch an die Vorlesung Synagogale Musik II anlehnt (deren Besuch empfohlen, aber nicht zwingend zur Teilnahme am Seminar vorausgesetzt wird), versteht sich ebenfalls als Fortsetzung des Seminars des Wintersemesters. Eine Teilnahme an dem Seminar im Wintersemester ist auch hier keine Voraussetzung; Neuzugänge sind ausdrücklich erwünscht. Wie bereits im Wintersemester sollen im Sommersemester einzelne Werke und Kompositionen bedeutender Interpreten und Komponisten der synagogalen Musik beleuchtet und interpretiert werden. Das Seminar setzt auch die Einführung in die Theorie und Praxis der jüdisch-liturgischen Musiktradition fort. Ebenso wie in der Vorlesung sollen auch im Seminar die Musiktraditionen der großen europäischen Städte den besonderen Traditionen der großen deutschen Gemeinden gegenübergestellt und - gegliedert nach geographischen Gesichtspunkten - praktisch erarbeitet werden.

Seminarscheine können durch die Übernahme eines Referates oder einer Hausarbeit erworben werden. Themenabsprachen sind während der Semesterferien telefonisch oder während des Semesters im Anschluss an die Veranstaltungen möglich.

\* Neu-Einstieg möglich.

Termine im SoS 2001:

25./26.04.; 02./03.05.; 09./10.05.; 30./31.05.; 13.06.; 27./28.06.; 11./12.07.

## KOLLOQUIEN

K	Für die Promovenden und Dozenten aller Fachbereiche Termine: 22.05. und 03.07.2001	Di 18:15 - 19:45	HFJS HS
---	---	------------------	------------